

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 117. Ratssitzung vom 2. Dezember 2020

3269. 2017/435

Weisung vom 18.11.2020:

Dringliche Motion der Grüne-Fraktion betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2017/435.

***Markus Knauss (Grüne)** beantragt namens der Grüne-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V: Es geht um eine zweite Fristerstreckung zu den Veloabstellplätzen am Bahnhof Stadelhofen. Am 8. Januar 2020 hatten wir bezüglich der ersten Fristerstreckung diese Diskussion schon einmal geführt. Diese wurde gewährt – allerdings mit dem klaren Hinweis darauf, dass dieses Thema unserer Meinung nach innerhalb des Tiefbauamts (TAZ) dringlich behandelt werden müsse. Zehn Monate später möchte der Stadtrat mit der alten Begründung eine neue Fristerstreckung. Man zeigt sich indirekt überrascht, dass plötzlich so viele Leute in dieser Stadt Velo fahren. STR Richard Wolff betont bei jeder Gelegenheit, dass im TAZ gute Leute arbeiten. Ich stelle dies nicht in Frage. Aber wir erwarten von STR Richard Wolff, dass er nicht nur die schützende Hand über seine Leute hält. Er ist auch diesem Parlament verpflichtet, das erwartet, dass Fristen eingehalten werden. Wir stellen den Gegenantrag: Wir wollen heute nicht materiell über dieses Geschäft diskutieren, sondern wir wollen diese Weisung der Spezialkommission Sicherheitsdepartement, Verkehr (SK SID/V) zuweisen. Wir wollen wissen, warum man nach drei Jahren den Auftrag des Parlaments immer noch nicht umsetzen konnte. Ich bin ziemlich verärgert über die militante Passivität, die uns bei der Behandlung dieses Geschäfts entgegenschlägt.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Richard Wolff:** Ich verstehe den Ärger von Markus Knauss (Grüne) bis zu einem gewissen Grad. Es gibt grosse Probleme, die plötzlich ganz einfach gelöst werden können. Es gibt aber auch vermeintlich kleine Probleme, die immer grösser werden, je mehr man sich damit beschäftigt. Gratis-Veloparkplätze am Bahnhof Stadelhofen sind ein solch vermeintlich kleines Problem. Wir haben das letzte Jahr nicht tatenlos verstreichen lassen. Wir haben in den letzten Monaten einerseits am übergeordneten Konzept Veloparkierung für die ganze Stadt gearbeitet, wobei es um die Festlegung einer allgemeinen*

Stossrichtung geht. Es geht um Gratis-Parkplätze dort, wo grosse Veloparkhäuser gebaut werden. Es geht um die Bewirtschaftung. Es geht um die standortgerechte Ausgestaltung. Diese läuft seit Ende 2019 und ist immer noch in Erarbeitung. Die zweite Studie betrifft die Veloparkierung City-Bahnhöfe mit Detailabklärungen bei den Standorten Hauptbahnhof und Stadelhofen. Diese Studie wird im Moment fertiggestellt. In diesem Zusammenhang werden für die beiden Bahnhöfe Zielbilder mit einer möglichen, zeitlich etappierten Umsetzung erstellt. In diesen Zielbildern werden verschiedene Standorte um die Bahnhöfe dargestellt sowie die entsprechenden Bewirtschaftungsformen vorgeschlagen. Es zeigt sich, dass es an beiden Standorten weitere und insbesondere auch grössere Velostationen braucht, um den langfristigen Bedarf – wir sprechen hier über die nächsten 15 Jahre – sicherzustellen. Für die Umsetzung dieser grösseren Abstellanlagen muss eine weitere und umfassendere Befreiung des Stadtraums im grösseren Zusammenhang betrachtet und mit Dritten zusammengearbeitet werden. Das sind alles aufwändige Arbeiten, die länger als geplant dauern. In der aktuell gültigen Frist können wir aber keine Lösungen präsentieren. Die Anliegen der Motion sind berechtigt. Wir schaffen das, aber es dauert ein bisschen länger, deshalb bitte ich um Gewährung dieser Fristerstreckung.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): Ich habe mich gefreut, dass die Veloparkplätze da sind – bis ich gemerkt habe, dass es sich wieder nur um eine Fristerstreckung handelt. Das passiert mir in letzter Zeit häufiger, wenn ich eine Weisung von STR Richard Wolff vorgestellt bekomme. Grundsätzlich befindet sich die FDP etwas in einem Dilemma. Einerseits haben wir gerne Stadträte, die Arbeit abliefern, die Hand und Fuss hat. Andererseits kann ich auch gut damit leben, wenn gewisse Projekte im links-grünen Stadtrat nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund erwarte ich im Bereich des Stadelhofens tatsächlich irgendwann einige zusätzliche Veloparkplätze. Da ich das Gesamtkonzept Velo aber nicht von heute auf morgen brauche, bewilligen wir die Fristerstreckung.

Stephan Iten (SVP): Ich bin zweifach überrascht. Erstens habe ich es lange nicht erlebt, dass STR Richard Wolff sein Votum abliest – sonst ist er seiner Sache jeweils sehr sicher. Zweitens bin ich sehr erstaunt, dass Markus Knauss (Grüne) immer noch Geduld zeigt, bei einer dringlichen Motion eine zweite Fristerstreckung zu akzeptieren. Den Auftrag, den Ihr STR Richard Wolff erteilt habt, ist ganz klar: Neben der Veloanlage müssen zusätzlich oberirdisch 400 Gratis-Veloabstellplätze zur Verfügung gestellt werden. STR Richard Wolff, Sie bekamen nicht den Auftrag, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Drei Jahre für 400 Veloabstellplätze – um in einem halben Jahr 500 Parkplätze abzubauen, habt Ihr auch kein Gesamtkonzept benötigt. Wir unterstützen die Zuweisung in die Kommission und die zweite Fristerstreckung. Ich bin gespannt, inwiefern uns das Gesamtkonzept zeigen wird, warum in zwei Jahren keine 400 Veloparkplätze erstellt werden konnten.

Mischa Schiwow (AL): Bei der Begründung von STR Richard Wolff schwingt etwas die Idee mit, dass es eine perfekte Lösung gibt – irgendetwas Kompliziertes, das den Stadelhoferplatz aufgeräumt erscheinen lässt. Ich befürchte, das wird ein technisches Monstrum, das an der Essenz dieses Platzes vorbeigeht, nämlich, dass es einer der belebtesten Plätze der Stadt ist. Das soll auch so bleiben. Etwas Unordnung darf es dort auch in Zukunft geben. Uns erscheint wichtig, dass der Stadtrat sofort anfängt zu handeln und zwar in Bezug auf die folgenden drei Parameter. Der erste: Die Leute, die mit der S-Bahn in die Stadt kommen, sollen möglichst bequem und schnell aufs Velo umsteigen können. Das ist die Aufgabe der Velostation im Haus zum Falken. Der Stadtrat soll jetzt darauf hinwirken, dass es dort ab 2022 eine attraktive Tarifpolitik gibt, damit möglichst viele Abstellplätze benutzt werden und die Velos sicher über Nacht abgestellt werden können. Der zweite Parameter: Es stehen heute zu viele Velos zu lange auf dem Stadelhoferplatz. Es geht nicht an, dass Velos wochenlang anderen Velofahrenden den Platz wegnehmen und den Fussgängern möglicherweise den Weg versperren. Die Einführung einer 48-Stunden-Regel würde helfen, dem Dahinrosten von Velos Einhalt zu gebieten. Der dritte Parameter: Es gibt bereits heute und auch nach 2022 das Bedürfnis, das Velo kurzzeitig am Stadelhoferplatz abzustellen. Diese Möglichkeit auf der Ostseite des Platzes soll bestehen bleiben – und zwar kostenfrei. Es sind Velofahrende aus den anliegenden Quartieren und der ganzen Stadt, die zum Einkaufen oder für einen Kinobesuch in die Stadt kommen. Sie sollen nicht bestraft, sondern im Gegenteil ermuntert werden. Die AL-Fraktion schliesst sich aus diesen Gründen dem Vorschlag von Markus Knauss (Grüne) an und möchte, dass dies sofort in der Kommission behandelt wird.

Sven Sobernheim (GLP): Wenn ich die zweiseitige Weisung zur Fristerstreckung vom letzten Mal mit dem Votum von STR Richard Wolff vom letzten Mal und mit der dreiseitigen Weisung über die Fristerstreckung von diesem Mal kombiniere, habe ich einen hundertprozentigen Match. Aufgrund dieses Matches kann ich Ihnen nicht sagen, warum ich jetzt der sofortigen materiellen Behandlung zustimmen soll und die Fristerstreckung erteilen soll. Ich brauche Beratung in der Weisung, warum wir schon wieder mehr Zeit für ein noch grundsätzlicheres Konzept brauchen, obwohl im Richtplan ja schon alles definiert ist.

Der Rat lehnt die sofortige materielle Behandlung mit 22 gegen 88 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist die Weisung der SK SID/V überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat